

**Wissenschaftliche Vorträge, welche in
der 5. Generalversammlung des naturhi-
storischen Vereins für die preussischen
Rheinlande, zu Kreuznach den 25. und
26. Mai 1847 gehalten wurden.**

Zunächst sprach der Berghauptmann v. Dechen über die geognostische Beschaffenheit der vulkanischen Gegend des Laacher-See's. Er entwickelte die interessanten Formations-Verhältnisse nach ihrem verschiedenen relativen Alter unter Vorlegung der vortrefflichen grossen Karten-Arbeit des Geheimen Oberbergrathes v. Oeynhaus in Berlin. Hier- auf zeigte derselbe Redner eine Reihe von sehr instructiven Exemplaren des Archegosaurus Dechenii Goldf. vor; sie rühr- ten aus den Sphärosiderit-Gruben bei Lebach, im Saarbrücken'- schen, her. Präsident Höninghaus aus Crefeld legte im Original und in Abbildungen einen neuen Trilobiten aus der Gattung Harpes vor, welcher im Grauwackengebirge der Eifel aufgefunden worden ist. Der stellvertretende Vorsitzende, Lehrer Wirtgen, erstattete Bericht über die im Vereinsge- biete neu aufgefundenen Pflanzen-Species. Die Gesamtzahl der bis jetzt in demselben bekannten Species von Gefäss- pflanzen beträgt 1633, und mit Abzug der cultivirten 1453. Der Gymnasiallehrer Goldenberg aus Saarbrücken sprach über den Charakter der fossilen Flora des Steinkohlengebir- ges im Allgemeinen und die verwandtschaftliche Beziehung der Gattung Nöggerathia insbesondere, unter Vorlegung von natürlichen Beispielen und Zeichnungen. Die Steinkohlen- pflanzen waren nur Zellen-Cryptogamen, Gefäss-Cryptogamen und gymnospermen Dicotyledonen, da aus den beiden übrigen Kreisen des Pflanzenreichs, den Monocotyledonen und den angiospermen Dicotyledonen, bis jetzt noch keine zuverlässige Spur in der Periode der Steinkohlen wahrgenommen worden

ist. Die Zellen-Cryptogamen haben eine so geringe Entwicklung gefunden, dass sie, gegen die beiden anderen Abtheilungen gehalten, fast gänzlich verschwinden; denn bis jetzt kennt man aus dieser Gruppe nur einige wenige, höchst selten vorkommende algenartige Gebilde und Pilze. Die Gattung *Nöggerathia*, welche Graf von Sternberg für eine Palme gehalten, kommt in mehreren Art-Formen im Saarbrücken'schen vor. A. Brongniart hat die *Nöggerathia* in der neueren Zeit zu den Cycadeen gestellt. Goldenberg hat nicht allein, wie schon früher A. Brongniart, die Früchte der *Nöggerathia*, sondern auch ihren Blütenstand aufgefunden, und nach diesen und anderen Charakteren und Vergleichen zieht der Redner den Schluss, dass die Gattung *Nöggerathia* wahrscheinlich in der Vorwelt die Lücke ausgefüllt haben möge, die offenbar in der Jetztwelt zwischen den Cycadeen und den Coniferen vorhanden ist. Die *Nöggerathia* hat bei der Bildung der Steinkohlen eine grosse Rolle gespielt; in diesen sind ihre Blätter noch deutlich zu erkennen, und manche Steinkohlenflötze im Saarbrücken'schen scheinen ganz daraus gebildet zu sein. Der Geheime Bergrath Professor *Nöggerath* sprach über die Ursachen des Bergschlupfes vom 20. December 1846 mit weiterer Hinweisung auf ein Buch von ihm, welches über diesen Gegenstand mit mehreren Karten und Ansichten seitdem erschienen ist, s. unten pag. 89.

Prof. *Treviranus* aus Bonn hielt am 2. Tage der Versammlung einen Vortrag über „eine besondere Kraft, die bei Austreibung des Pollen thätig zu sein scheint.“ S. ob. p. 68. — D. *Fuhlrott* aus Elberfeld hatte drei Exemplare von *Ligula simplicissima* mitgebracht, die vor Kurzem in den Eingeweiden eines Maifisches (*Clupea Alosa*) gefunden worden waren. Während dieselben nebst einer *Ascaris lumbricoïdes* mit vollständig herausgetretenen Eiergängen in der Versammlung herumgezeigt wurden, theilte D. *Fuhlrott* Einiges über die Entwicklung der *Ligula* mit. — Dann beschrieb er in einem längeren Vortrage den innern Bau der Frucht von *Juglans nigra* und *I. regia*. Eine Sammlung von abnorm gebildeten Früchten der gemeinen Wallnuss wurde herumgezeigt und veranlasste einige Bemerkungen über ihre wahrscheinliche

Entstehungsweise. — Referendar Engelmann legte der Versammlung eine durchgeschlagene sphäroidische Barytmasse aus den tertiären Ablagerungen von der Hardt bei Kreuznach vor, welche eine grosse fossile Coniferen-Frucht enthielt. — Oberlehrer Dellmann aus Kreuznach hielt einen ausführlichen Vortrag über die Zeolithe in den Melaphir-Gebirgen der Nahegegenden und erklärte ihre Entstehung. — Nach einer halbstündigen Pause, während welcher die Anwesenden sich im Garten des Casino ergingen, wurde von dem Vorsitzenden für die fossile Flora des Vereinsgebietes eine Section des Vorstandes, und zugleich der Gymnasiallehrer Goldenberg aus Saarbrücken als Repräsentant dieser Section in Vorschlag gebracht. Beide Vorschläge wurden von der Versammlung angenommen. — Wirtgen erwähnte hierauf, dass nächstens eine geognostische Beschreibung der Gegend des Bades Bertrich an der Mosel, von dem Berghauptmanne von Döhlen verfasst, erscheinen würde, legte die dazu gehörige lithographirte Karte vor und sprach über die reiche und merkwürdige Flora dieser Gegend. Als besonders charakteristisch für jene Gegend wurde das häufige Vorkommen von *Buxus sempervivens* erwähnt. In der dadurch angeregten Discussion stellte sich heraus, dass diese Pflanze eine ziemlich grosse Verbreitung habe und namentlich auch nicht selten im Hochwalde vorkomme. — D. Fuhlrott zeigte der Versammlung zwei schöne Exemplare von *Sphinx Nerii* und ein Exemplar von *Sphinx celerio* vor. Beide Schmetterlinge gehören zu den seltenen Erscheinungen in Deutschland, und es muss daher um so merkwürdiger erscheinen, dass im Sommer 1846 in einigen Gärten zu Elberfeld gegen 150—160 Raupen von *Sphinx Nerii* gesammelt und zum grossen Theile von dortigen Schmetterlings-Liebhabern aufgezogen und zum Ausschlüpfen gebracht werden konnten. Als eine fernere Seltenheit wurde mitgetheilt, dass im genannten Sommer auch zwei Exemplare der Zug-Heuschrecke (*Gryllus migratorius*) bei Elberfeld gefangen worden seien. — Ein bandförmig ausgebreiteter, nach der Spitze hin spiralförmig gewundener Zweig von *Fraxinus pendula*, wovon D. Fuhlrott der Versammlung eine Zeichnung vorlegte, veranlasste mehrere Anwesende zur Mittheilung ähnlicher Beobachtungen an ande-

ren Pflanzen. — B a c h aus Boppard theilte seine Beobachtungen mit über die Zerstörungen eines Rüsselkäfers, *Peritelus griseus*, die derselbe am Weinstocke anrichtet, indem er die Knospen dieser Pflanze ausfrisst. Das Thier war bisher noch nicht als schädlich auftretend beobachtet worden, obgleich nicht daran zu zweifeln ist, dass es fortwährend und schon seit längerer Zeit die Zerstörung vieler Anpflanzungen in den Weinbergen verursachte. Es kommt vorzugsweise in ganz jungen Anpflanzungen, und zwar am häufigsten in den heissen Mittagsstunden, vor, wo es leicht gesammelt und unschädlich gemacht werden kann. — B a c h theilte ferner eine Reihe von Beobachtungen über das Seelenleben der Thiere mit, deren Zusammenstellung er bereits auf der Generalversammlung in Linz übernommen hatte. Diese Zusammenstellung, zu welcher D. D e b e y, D. F u h l r o t t, F l ö c k und B a c h Beiträge geliefert, nahm die Aufmerksamkeit der Versammlung besonders in Anspruch, und wird, wenn sie ins grössere Publicum gelangt, gewiss noch durch manche interessante Beiträge bereichert werden. — Gymnasial-Director K a t z f e i hatte zwei interessante Eibildungen mitgebracht, von denen die eine, ein so genanntes Hydrat-Ei, mit 21 Loth Flüssigkeit angefüllt war, und im trockenen Zustande, in welchem es vorgezeigt wurde, einem eiförmigen aufgeblasenen Darmstücke glich; die andere war ein bereits am Eierstocke ausgebildetes und mit einer Kalkschale umgebenes kleines Hühnerei.

Mittlerweile war von W a g n e r in Bingen eine Sendung Roggenstängel, die von der Sägewespe (*Cephus troglodytes*) angebohrt und dadurch verdorben waren, eingegangen. Es war gleichzeitig eine Anzahl von Exemplaren dieses schädlichen Insectes der Sendung beigefügt. B a c h erläuterte die Art der Schädlichkeit desselben, die darin besteht, dass die Wespe ihre Eier in die Spitze der jungen Roggenhalme legt und die Larven dann der Länge nach durch den Stängel durchbohren, bis sie die Basis desselben erreichen, wo sie dann nach der Aernte in den so genannten Stoppeln zurück bleiben und überwintern und sich so zum Nachtheile der Roggenfelder des folgenden Jahres erhalten. — B e r g h a u p t m a n n von D e c h e n hielt einen Vortrag über

die in dem pfälzisch-saarbrücken'schen Steinkohlengebirge auftretenden grösseren Parteen von rothem Porphy. Aus der ausführlichen Vergleichung, die der Vortragende anstellte, ergab sich, dass in geognostischer Beziehung die Gegend von Kreuznach als ein vollständiges Analogon angesehen werden könne. Am Schlusse seines Vortrages legte Berghauptmann von Dechen eine geognostische Karte vom Donnersberge vor und erklärte dieselbe. — Goldenberg las nun eine Abhandlung über den Einfluss des Bodens auf die Abänderung der Pflanzen, in welcher er bei mehreren Gattungen Uebergänge von einer Species in die andere, je nach dem trockenen oder feuchten Zustande des Standortes, andeutete. — Fuhlroth unterstützte die Ansichten des Redners durch weitere Beispiele. — Wirtgen schloss aber die Discussion mit mehreren Bedenklichkeiten gegen die Annahme, dass die Bodenbeschaffenheit Uebergänge von Gattungen und Arten zu andern Gattungen und Arten erzeugen könne.

Entdeckung fossiler Crustaceen im Saarbrücken'schen Steinkohlengebirge.

Von

Dr. H. Jordan.

(Mit Abbildungen Tab. II.)

Im thonigen Sphärosiderit von Lebach, welcher auf dem Eisenwerke der Herren Krämer zu St. Ingbert geröstet war, fand ich vor Kurzem mehr und minder vollständige Spuren von Crustaceen. Das Rösten des Eisensteins war wesentliche Bedingung für die Entdeckung dieser zarten thierischen Reste, indem dadurch die Spaltbarkeit desselben nach seinen dünnen Schichten erhöht wurde. Gleichzeitig wurden beim Rösten die bituminösen thierischen Bestandtheile verflüchtigt und nur die kalkigen hinterblieben, als ein dünner, die äusseren Formen des Thieres darstellender Ueberzug, auf den Spaltungsflächen des Gesteins; wenig geröstete Platten, welche das Thier enthalten, zeigen dasselbe als einen undeutlichen grauen Flecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Vorträge, welche in der 5. Generalversammlung des naturhistorischen Vereines](#)

für die preussischen Rheinlande, zu Kreuznach den 25.
und 26. Mai 1847 gehalten wurden. 85-89